

SS 1770.

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S

nder-
andort

601

Gelehrte Beyträge

zu den
Braunschweigischen Anzeigen.

13tes Stück.

Mittwochs, den 14. Februaris, 1770.



Anzeige der Vorlesung und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1770 öffentlich gehalten werden.

Wir legen dem Publika abermals den Plan der halbjährigen Vorlesungen und Uebungen vor, nach welchen unsere Lehrer sich bemühen, die Kenntnisse junger Leute von allen Ständen zu erweitern und sie zu würdigen Mitbürgern der Welt zu machen. Und da wir diese Absicht bisher bey dem größten Theile unsrer Mitglieder, erreicht zu haben, uns mit Grunde schmeicheln können, so hoffen wir, daß Gott auch unsre fernern treuen Bemühungen, mit eben diesem Seegen begleiten werde.

Der ganze Plan der Vorlesungen ist so eingerichtet daß die jungen Leute ihren Cursum in zwey Jahren endigen können, wenn sie mit der gehörigen Grundlage von Erkenntnissen zu uns kommen, die wir bey allen, die uns besuchen, wünschen.

Der Hr. Profess. Ordinarius Blanke wird nach Endigung der Salomonischen Sprüchwörter die Erklärung des Predigers vornehmen.

Der Herr Probst Zarenberg liest mit den Freunden der griechischen Sprache, einige Lebensbeschreibungen des Plutarchs und einen Theil der Iliade des Homers.

Der Hr. Prof. Ordin. Schmidt hat zu den Vorlesungen über die leichtern römischen Schriftsteller, die Briefe des Cicero, an den Tiro, einige Lebensbeschreibungen des Nepos, den Phädrus, den Heautontimorumenos des Terenz, und die letzten Bücher der Verwandlungen des Ovids ausgewählt.

Mit den geübtern Zuhörern wird Erden Brutus des Cicero, des Lukanus Gedicht von Bürgerkriege, einige Satyren des Juvenals, die Menächmen

C
DE
A
601

des Plautus, und die Sinngedichte des Martials durchgehen, und diese Schriftsteller mit den wichtigsten philologischen Anmerkungen erläutern.

Die Vorlesungen über den römischen Styl wird Er nach den Regeln des Heineccius fortsetzen, diese Regeln mit Exempeln aus den besten Schriften des Alterthums unterstützen, und zur Nachahmung ihrer Schönheiten, so wohl in den Gedanken als in den Wendungen und dem Ausdrucke, praktische Uebungen damit verbinden.

Der Herr Prof. Ordin. Gärtner wird mit den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst Virgils Aeneis endigen.

Der Hr. Prof. Ordin. Mauvillon wird fortfahren mit den Anfängern Rollins alte Geschichte zu lesen, und damit seine Anmerkungen über die Anfangsgründe der französischen Sprache verbinden.

Da Derselbe die Redeübungen von großen Nutzen gefunden hat, so wird er sie fortsetzen, und sie dadurch zweifach vortheilhaft zu machen suchen, daß Er dieselben über wichtige und ansehnliche Punkte aus der Geschichte, Geographie und den schönen Wissenschaften ausbreite.

Zwey andere Stunden hat Derselbe für die Uebersetzungen aus dem deutschen in das französische bestimmt, wozu Er sich der Stockhausischen Briefe bedienen wird.

Herr Baron und Herr Gregoire geben ebenfalls in dieser Sprache auf Verlangen Privatunterricht.

Der Lehrer der Italiänischen Sprache Herr Gratinara wird in den ersten Stunden die Grundregeln der Italiänischen Sprache nach der Methode, die Er in der zweyten Ausgabe seiner Grammatik angezeigt, vortragen. Er wird dabey trachten seinen Zuhörern die Verschiedenheit der Schreibart, bey der Lesung der in dieser Grammatik sich befindlichen Stücke, aus den besten Schriftstellern zu zeigen. Um sie aber auch mit den gewöhnlichen und täglichen Ausdrücken dieser Sprache bekannt zu machen, wird Er darauf einige Schauspiele des Goldoni, und um sie die Sprache in ihrer Reinigkeit kennen zu lehren, den Galareo des Hrn. du la Casa mit ihnen durchgehen.

Mit den Geübtern liest Derselbe einige Dramatische Stücke des Metastasio, und darauf die Gedichte des Petrarchs, wobey Er dieselben zugleich in Schreiben üben wird.

Der Hr. Prof. Ordin. Ebert wird diejenigen von seinen Zuhörern, die in dem vorigen halben Jahre mit den Anfangsgründen der Englischen Sprache bekannt geworden, und leichtere Schriften verstehen gelernt, zum Uebersetzen der schweren, die entweder in einen familiären oder edlern und zierlichen Style geschrieben sind, anführen.

Mit den Geübtern wird Derselbe fortfahren Thomsons Jahreszeiten zu lesen, und wird sie nach seiner bisherigen Methode, sowohl auf die Schönheiten dieses Gedichts, als auch auf die Natur der poetischen Schreibart über-

überhaupt, und auf das was diesen Poeten besonders eigenthümlich ist, aufmerksam machen.

In den oratorischen Vorlesungen wird der Herr Professor Gärtner die ihm überlieferten Ausarbeitungen öffentlich beurtheilen, und dabey die theoretischen Regeln einer guten Schreibart wiederholen.

Der Herr Prof. Ordin. Zacharia ist in seinen Vorlesungen über Rattaux Cours des belles Lettres bis auf das Schäfergedichte gekommen, und wird nunmehr die Regeln der übrigen Dichtungsarten besonders der Epopee vortragen, und diese Regeln mit ausgesuchten Beispielen aus den besten alten und neuern Dichtern erläutern.

Die Mythologie trägt Derselbe von neuem vor.

Die Erläuterung der griechischen Alterthümer endigt der Herr Prof. Blanke in diesen halben Jahre, nach dem bösischen Handbuche.

Die Staatsgeographie liest der Hr. Probst Sarenberg abermals nach dem Büschingischen Auszuge in einem halben Jahr.

Die allgemeine Gelehrten Geschichte ist von dem Herrn Hofmeister Eschenburg in dem vorigen halben Jahre, nach seinem eigenen schriftlichen Entwurf, so vorgetragen, daß Er nach einer summarischen Einleitung über den Ursprung und Fortgang der Wissenschaften überhaupt, die Geschichte der theologischen, juristischen, medicinischen, philosophischen, mathematischen

und historischen Literatur durchgegangen, und seinen Zuhörern die vornehmsten Schriftsteller und Werke in diesen Wissenschaften, litterarisch und kritisch bekannt gemacht; dieses bevorstehende halbe Jahr hat Derselbe für den Vortrag der Geschichte der schönen Literatur bestimmt, welcher umständlicher seyn, und seinen Zuhörern zur Kenntniß der besten Werke in der Philologie, Kritik, Beredsamkeit und Poesie durch Nachrichten und Beispiele von denselben Anleitung geben wird. Hierauf wird er die Geschichte der schönen Künste folgen lassen.

Der Herr Prof. Ordin. Schöpf ist durch seine Krankheit abgehalten, seinen Plan, den ganzen Umfang der allgemeinen Geschichte in einem kurzen Abrisse vorzutragen, auszuführen. Sobald aber seine Gesundheit es verstatet wird, Er nach diesen schon angezeigten Plan fortfahren, und solchen in diesem halben Jahre zu endigen suchen.

Der Herr Prof. Ordin. Schmidt genannt Phiseldes fängt abermals die Statistik nach dem bekannten Achenwallischen Handbuche an, und endigt sie in einem halben Jahre.

In der Europäischen Staatenhistorie ist die Geschichte der vereinigten Niederlande, Dännemarks, Schwedens, Pohlens, und Rußlandes noch abzuhandeln übrig geblieben, die Er also in dem bevorstehenden halben Jahre, und zwar auch nach dem Achenwallischen Handbuche vortragen wird.

In der Kirchengeschichte fährt der:

Herr Probst Zarenberg nach der Anleitung des Hrn. J. A. Schmidts Handbuche fort.

Die Moral wird der Herr Prof. Gärtner nach des Hrn. von Wolfs Gedanken von der Menschen Thum und Laffen in diesem halben Jahre zu Ende bringen.

Der Herr Prof. Odin, Zimmermann wird nach dem Segnerischen Handbuche, die Arithmetik und Geometrie von neuem vortragen.

Mittwochs und Sonnabends aber wird Derselbe, Vormittags die Logik und Metaphysik nach dem s. Gravenandschen Compendio vortragen, und in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden, die Erklärung von Bonnets Betrachtungen der Natur fortsetzen.

Herr Penther wird in den Vormittagsstunden die Arithmetik und Geometrie nach Wolffens Anfangsgründen von neuem vortragen.

Des Nachmittags aber nach demselben Handbuche die ebene und sphärische Trigonometrie erklären.

Der Herr Berggrath Kauliz wird, wenn sich Liebhaber dazu finden, die Bergwerks; oder Forst; Wissenschaft lesen.

Der Herr Professor Greiner trägt die Anfangsgründe des Römischen Rechts nach dem Heineccius vor, und endigt dieselbe in diesem halben Jahre.

In den theologischen Vorlesungen wird der Herr Professor Schmidt von neuen die Religionswahrheiten vorzutragen anfangen. Er wird von der bisher beobachteten mündlichen Lehrart, in der Erklärung und Anwendung der Wahrheiten, die unsere Ansichten in

eine seelige Ewigkeit unterstützen, zwar nicht abweichen; allein statt der in die Feder diktierten Sätze, hinhinzu das im Druck erschienene Glaubensbekenntniß unsers Durchlauchtigsten Prinzen Leopolds zum Grunde seiner theologischen Betrachtungen legen. Die Kürze dieses Werkes wird dem Gedächtnisse der Zuhörer, und der durch kein Schreiben unterbrochne Vortrag dem Eindrucke, den diese wichtige Lehren auf das Herz machen sollen, nicht wenig zu statten kommen. Auch wird Er durch diese Hilfe den ganzen Umfang so wohl der natürlichen als auch geoffenbarten Religion, in ihren wichtigsten Lehrpunkten, so reich und feuchbar se auch sind, künftig mit jedem halben Jahre zu erdigen im Stande seyn.

Alle öffentliche Vorlesungen werden, wo es die Sache leidet, in der vierten Stunde von den Lehrern durch Fragen wiederholet. Auch sind diesämtlichen Lehrer bereit, in jeder Sprache und Wissenschaft den verlangten besondern Unterricht zu geben.

Hr. Oeding wird außer seinen gewöhnlichen Anweisungen seine Schüler in diesem halben Jahre, besonders in der praktischen Perspectiv, zu üben sich angelegen seyn lassen.

Im Reiten giebt der Herr Stallmeister O. Lmann Anweisung.

Im Fechten unterrichtet der Herr Hofsechtmeister Parsow.

Im Tanzen der Hr. Balletmeister Dupre. Zum Unterricht im Buchhalten erbiethen Herr Pasch und andere ihren Fleiß.

Im Glas Schleifen giebt Hr. Ehrhardt, und im Drechseln der Hr. Hofdrechsler Heise Anweisung.

Einen vollständigen und zuverlässigen Unterricht von der gegenwärtigen Einrichtung dieses Collegii findet man in der Nachricht von dem Collegio Carolino, welcher im Jahr 1765 bekannt gemacht ist.

